

Lausitzer Rundschau - LR-onlineURL: <http://www.20-cent.de/subdir/lrn-lau/art13076,1376928>

LAUSITZ

09.08.2007 01:50

Leerstandswelle droht trotz Abriss

Die Kaltmieten in Berlin und Brandenburg liegen weit unter dem Bundesdurchschnitt. Trotz des Abrisses Tausender Wohnungen haben die Wohnungsunternehmen im Land weiter Probleme zu wirtschaften. Schlimmer noch: Um 2015 droht eine weitere Leerstandswelle.

David Eberhart (34) vom *Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen (BBU)*: «Wir rechnen aufgrund des Bevölkerungsverlustes um 2015 mit einer weiteren Leerstandswelle.» Laut aktueller Hochrechnungen werden dann 360 000 Menschen weniger in der Mark wohnen. Für die großen Wohnungsgesellschaften ist das ein wirtschaftliches Problem. In ganz Brandenburg liegt bei ihnen der Wohnungsleerstand derzeit bei 11,5 Prozent. Im sogenannten äußeren Entwicklungsraum, zu dem die Regionen um Cottbus oder Frankfurt (Oder) gehören, stehen 14 Prozent der Wohnungen leer. Dabei werden reihenweise Wohnblocks mit Mitteln des Stadtumbaus Ost abgerissen. Allein 2006 fielen in Cottbus 5000 Plattenbauwohnungen, in Schwedt ebenfalls 5000, in Frankfurt (Oder) 4500 und in Senftenberg (OSL) 2300. Bis 2010 sollen laut *BBU* weitere 4000 Plattenbau-Wohnungen in Cottbus abgerissen werden, um dem Leerstand entgegenzuwirken und den Wohnungsgesellschaften ein wirtschaftliches Arbeiten zu ermöglichen.

Dafür sind die Mietpreise im Land im Bundesvergleich ausgesprochen niedrig. Im Durchschnitt zahlen Brandenburger derzeit 4,24 Euro pro Quadratmeter Kaltmiete. In Berlin sind 4,75 Euro fällig und in äußeren Entwicklungsräumen 4,10 Euro. David Eberhart: «Das sind sehr niedrige Werte.» Derzeit kostet der Quadratmeter Wohnfläche bundesweit im Durchschnitt 6,25 Euro. Berlin ist damit der deutschlandweit günstigste Ballungsraum.

Jan Selmons